

„Stall“ grundsätzlich in allen Stufen vorhanden sein kann), wird dies einen enormen Aufwand und erhebliche Herausforderungen mit sich bringen. Ob die Verbraucher*innen die Kennzeichnung und die verschiedenen Haltungsformen verstehen und ihre Kaufentscheidung danach ausrichten können, ist derzeit fraglich. Aus diesem Grund sollte in jedem Fall vorab, wie vom Bundesrat empfohlen, eine Evaluation zum Verbraucher*innenverständnis stattfinden, um anhand deren Ergebnisse eine zielgerichtete begleitende Kampagne zur Einführung des Gesetzes durchführen zu können.

Der Bundesrat betonte, dass das mit der Kennzeichnung einhergehende Überwachungskonzept mit den Erwartungen der Verbraucher*innen im Einklang stehen müsse. Die Überwachung obliegt weiterhin den zuständigen Behörden. Ein unabhängiges systematisches und belastbares Zertifizierungs- und Kontrollsystem, als Basis für das Vertrauen der Verbraucher*innen in das Kennzeichen, fehlt noch immer und insbesondere die Möglichkeiten der Überwachung ausländischer Betriebe bleiben fragwürdig. Der Bundesrat hat in seiner Stellungnahme insbesondere bekräftigt und eingefordert, dass der Umbau der Nutztierhaltung auf Grundlage der Empfehlungen der Borchert-Kommission erfolgen soll, der zufolge die Tierhaltungsstandards sukzessive angehoben und eine dauerhafte und verbindliche Finanzierung gewährleistet werden sollen. Ein Finanzierungskonzept, das auch nur annähernd die Kosten für den gewünschten Umbau deckt, liegt jedoch nicht vor. Die Anschubfinanzierung bis 2026 wird nicht reichen, gibt Landwirt*innen weiterhin keine Planungssicherheit und wird sie von Investitionen in ihre Ställe abschrecken.

Sollte das Tierhaltungskennzeichen sowie das darauf basierende Bundesprogramm zum Umbau der Ställe und das Baugesetzbuch so verabschiedet werden wie geplant, wird die Transformation der Landwirtschaft auf Jahrzehnte auf einem niedrigen Standard zementiert und damit auch tierschutzwidrige Haltungssysteme.

Sehr geehrte Damen und Herren, bitte setzen Sie sich daher dafür ein, dass der Gesetzentwurf erneut überarbeitet wird, um den Umbau wirklich anzustoßen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen der unterzeichnenden Organisationen



Thomas Schröder

Unterzeichnende Organisationen und Ansprechpartner*innen:

Sandra Barfels, Geschäftsführerin, Bundesverband Tierschutz e.V.

Mahi Klosterhalfen, Präsident, Albert-Schweitzer-Stiftung für unsere Mitwelt

Christina Ledermann, Vorsitzende, Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchgegner e.V.

Karsten Plücker, Vorsitzender, Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.